

## Fahrt mit dem „Würstlibummli“ aufs Briener Rothorn am 20.06.2013

Der Berge Schönheit widerspiegeln  
kann die beste Sprache nicht.  
Berge muss man erleben  
mit der Seele, tief und schlicht.  
Wenn in allen Farben spiegeln  
hohe Gipfel und steile Wand,  
dann muss man sich ergriffen fühlen:-  
Berge schuf die Gottes Hand!  
(unbekannt)

Wenn alles stimmt, - das Wetter die Organisation, das Erlebnis einer Dampflokfahrt auf Zahnradern, die Überraschung auf der Planalp, die Bergwelt in ihrer Blütenpracht des Bergfrühlings – dann ist man einfach nur glücklich, einen so schönen Tag miterleben zu dürfen.



Die grosse Schar der Mitreisenden musste früh aufstehen, denn um 07.25 Uhr war Treffpunkt in Hausen. Von Vreni Rüeegg und dem Chauffeur Isidor herzlich begrüsst, füllte sich der Car fast bis auf den letzten Platz.

Unser Carchauffeur erkannte bald, dass die Reise über Land Richtung Luzern staufreier war, als auf der Autobahn. Die wunderschöne Fahrt führte über Sarnen, entlang dem Lungernsee, über den Brünig nach Brienz.

Bei der Bergstation Brünig Rothorn Bahn stand die alte Lok und dampfte und rauchte vor sich hin. Heizer Peter Hartmann hatte ihr tüchtig eingefeuert, so dass sie auf die nötigen 14 Bar Druck im Kessel kam um den Extrazug in einer Stunde die 7,6 km den Berg hoch zu stossen und den Höhenunterschied von 1678 m zu überwinden.

Nun konnte die Fahrt beginnen! Mit leisem und stetem Ruckeln und stampfen ging es höher und höher, zuerst durch romantische Wiesen- und Waldgebiete, vorbei an den letzten Resten Schnee, an Schluchten und Gräben und immer mit betörender Aussicht auf den Brienersee. Auf der Planalp gab es den ersten Halt. Wir waren alle gespannt auf die Würstli, die im Heizkessel heiss gemacht worden waren und das Zahnradstangenbrot. Es mundete hervorragend. Weiter ging dann die Fahrt entlang an hohen Felswänden, durch Tunnels und Galerien, über lieblich blühende Alpwiesen immer dem schroffen Grat entgegen. Bald war die Baumgrenze erreicht. Es wurde einem so richtig bewusst, welche Meisterleistung die Erbauer dieser Bergbahn geleistet hatten vor 125 Jahren, und welche Arbeit die vielen Helfer erbringen, um die Strecke nach den Wintermonaten von Dreck, Gestein und Schnee zu befreien.

Im Berghaus Rothorn auf 2350 m ü M. wurden wir äusserst freundlich bedient. Das Mittagessen mundete und der kurz einsetzende Regen konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Von der Terrasse aus genossen wir ein unbeschreibliches Panorama: Brienzer- und Thunersee, die Alpen der Zentralschweiz und die mächtigen Viertausender der Berner Alpen boten einen unvergesslichen Anblick.

Auf der Rückfahrt ins Tal konnten wir nochmals die herrliche Bergwelt in uns aufnehmen. Wer jemals auf dem Brienzer Rothorn war, wird es nie mehr vergessen.

Auf der Heimreise durchs Bernbiet gab es dann einen kurzen Halt zu Kaffee und Nussgipfel im Rest. Bären beim Gody, einem ehemaligen Kranzschwinger. Unser Chauffeur hatte auf der ganzen Reise immer viel Interessantes über Land und Leute der Gegenden zu erzählen, die wir gerade durchfuhren. Ich bewunderte seine Geographiekenntnisse.

Herzlichen Dank an Vreni Rügger für die Organisation und Durchführung dieser Reise. Wir hatten alle einen ganz wundervollen Tag.

Herzlichen Dank an Peter Hartmann für die Vermittlung dieser Extrafahrt und seine Leistungen als Heizer und Co-Lokführer auf der BRB.

Elisabeth Salchli